

mb, 16.07.11

MediaSpree-versenken - Parade am 16.07.11 in Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin Redebeitrag der Sozialberatung FK

Liebe Freundinnen und Freunde,

jetzt soll es um eine andere Seite der Gentrifizierung in unserem Berliner Bezirk gehen. Es geht jetzt nicht um den Spreerraum, es geht jetzt nicht um die Mieten. Es geht um den Zusammenhang zwischen Hartz 4 und Niedriglohn. Es geht darum, was für eine brutale Strategie sich der Berliner Senat seit Neuestem hat einfallen lassen, euch alle durch den Wolf zu drehen. Und das Jobcenter FK stellt dabei sowas wie die Speerspitze der Umsetzung dar. Wir müssen und wollen euch warnen: Ihr werdet schon immer vom Jobcenter gegängelt. Leider müssen wir darauf hinweisen, daß dies in Zukunft um einiges verschärft durchgezogen wird.

Wir sind die **Sozialberatung Friedrichshain**, ich heiße Michael Breitkopf. Ihr findet uns in der **Oranienstraße 14 a, am Heinrichplatz in Kreuzberg**.

Zur Sache: Seit April 2011 gilt eine neue H4-Gesetzgebung. Ihr habt davon meistens nur mitbekommen, daß der Regelsatz um lächerliche 5,- €/Mon. erhöht wurde. In Wirklichkeit beginnt jetzt **Hartz 5**, ohne daß Ihr merkt. Die auf der Lauer hat es geschafft, zahlreiche Verschärfungen in die Sozialgesetzbücher (SGB) reinzuschreiben und durch den Bundestag zu jagen, z.B.:

- die Zumutbarkeitsregeln für anzunehmende Tätigkeiten wurden totalisiert;
- die Sanktionsregeln bei vorgeblichen Verstößen wurden radikalisiert;
- die Einkommensanrechnung wurde zu euren Ungunsten verändert, um eure Nebenjobs, die ja häufig die einzigen Jobs sind, finanziell noch unattraktiver zu machen;
- der schon bislang minimale Beitrag zur Rentenversicherung wurde gänzlich gestrichen;
- und – vor allem – es wurden sämtliche gesetzlichen Instrumente geschaffen, um euch mit Gewalt in den Niedriglohnsektor zu drücken.

Diese Situation ist schon schlimm genug. Aber Berlin hat sich zusammen mit der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg (RDirBB) ein besonders sadistisches Programm einfallen lassen: Am 01.06.11 startete das sog. Programm JOBOFFENSIVE. Es handelt sich um ein bundesweit einmaliges Modellprojekt, das deshalb auch wissenschaftlich begleitet wird. Es wurden in Berlin 350 zusätzliche Arbeitsvermittler eingestellt. Ihre Aufgabe ist es, mit weiteren schon existierenden 300 JC-Vermittlern die sog. marktnahen Kunden in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln. Das lassen sich diese Sklavenhändler zusätzlich 46 Mio. € kosten, von denen 7 Mio. € Berlin beisteuert. Das Programm läuft bis 2013. Ziel ist, 2012 und 2013 mindestens je 10.000 H4-Sklaven in den ersten Arbeitsmarkt zu verschieben.

Bereits im ersten Halbjahr 2011 lief der Prozeß an, sämtliche als arbeitssuchend geführten H4er durchzuscannen. Sie werden in zwei große Gruppen eingeteilt:

- die erste Gruppe sind die sog. **marktnahen Kunden**: Darunter werden Leute verstanden, bei denen aus der Sicht der JC eine Vermittlungschance in den ersten Arbeitsmarkt gesehen wird. Das sind in erster Linie die selbständigen Aufstocker, das sind Leute, die gerade ihr Studium abgeschlossen haben, Leute mit Berufsausbildung und Leute, die noch nicht so lange aus dem Arbeitsmarkt herausgefallen sind.
- die zweite Gruppe sind die sog. **marktfernen Kunden**, das sind alle übrigen.

Von berlinweit ca. 190.000 als arbeitssuchend erfaßten Personen, wurden 65.000 Leute als „marktnah“ identifiziert, somit jeder Dritte. Die meisten davon dürften Selbständige, bzw. Freiberufler sein. **Im JC-Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg gibt es bundesweit die meisten selbständigen Aufstocker. Ihnen vor allem soll jetzt der Garaus gemacht werden.**

Es ist deshalb kein Zufall, daß die Pressekonferenz der Sozialsenatorin Carola Bluhm (die Linke) zur „Joboffensive“ im Jobcenter FK stattfand. Nach der PK des Senates werden offene Stellen v.a. in den Bereichen „Dienstleistungssektor, Gesundheits- und Sozialwesen, Handel und Gastgewerbe“ geortet. Ihr wißt alle, daß dies in der Regel keine qualifizierten Arbeitsplätze sind: Das ist der klassische

Niedriglohnsektor, wo ihr dann 4,50 bis 6,50 € die Stunde brutto verdient. Netto also nicht mehr als bisher, ihr bleibt dann auch Aufstocker: Nur eben nicht mehr als Selbständige, sondern als Angestellte für irgendeinen Sklaventreiber. Aber das gilt dann offiziell als erster Arbeitsmarkt. Und der Geschäftsführer des Jobcenters FK, Stephan Felisiak, läßt sich bei der Pressekonferenz, auch noch mit den Worten zitieren: „Es sollen in den nächsten vier Wochen alle betroffenen Arbeitslosen zu intensiven Gesprächen ins Jobcenter eingeladen werden. Jetzt habe man die dafür notwendigen Kapazitäten.“ **Deshalb nenne ich diese Leute Sklavenhändler. In Berlin ist mit dem Programm „Joboffensive“ ist ein großer Sklavenmarkt errichtet worden.**

Aber auch für die marktfernen Kunden hat sich Berlin was einfallen lassen: Die Umsetzung des Bundesprogramms BÜRGERARBEIT, in Berlin getarnt als angebliche Weiterführung des sog. öffentlichen Beschäftigungssektors (ÖBS). Das ist eine Lüge. Der ÖBS lief zwei Jahre und ist jetzt grade finito.

Im Rahmen der Bürgerarbeit werden die verbleibenden 125.000 marktfernen Kunden daraufhin durchgecheckt, ob sie überhaupt noch in irgendeiner Hinsicht, im militärdeutsch gesprochen, verwendungsfähig ist. Und sei's zum Laub zusammenrechen, mit irgendeiner Schmalspur Schnell-Qualifizierung als Pflegehelfer in Seniorenheimen, usw. V.a. die Berliner Sozialmafia braucht neues Kanonenfutter, als Ersatz für die jetzt weggefallenen Zivildienstleistenden. Es handelt sich also vorwiegend um den angeblich gemeinnützigen Niedriglohnsektor.

Bürgerarbeit bedeutet erstmal erneutes profiling aller JC-Kunden, und daß ihr im Falle der in diesem Sinne festgestellten Arbeitsfähigkeit, unter Androhung von Sanktionen dorthin umgenordet werdet. Meistens beginnt dies, indem euch sog. Orientierungsmaßnahmen aufgedrängt werden. Es fängt scheinbar ganz harmlos an, aber laßt euch nicht täuschen.

Danach können berlinweit in 8 Jobcentern ca. 6.000 Menschen in die Bürgerarbeitsplätze vermittelt werden, mehr gibt es nicht. D.h., daß ihr für 900,- €, Akademiker 1.100,- € brutto im Monat solche Vollzeit-Arbeit im gemeinnützigen Bereich machen sollt. Und das geht künftig nur bei großen Trägern, die Vertragspartner der Jobcenter sind. Nicht mehr in kleinen Projekten und Vereinen, wie bisher.

Lediglich für 2.300 Arbeitsplätze der Bürgerarbeit toleriert das BMAS als sog. Weiterführung des ÖBS eine finanzielle Aufstockung aus Landesmitteln auf 1.300 € brutto im Monat. Allein für diese Leute gibt es eine gewisse Chance, wenigstens nicht mehr Aufstocker bei den Jobcentern zu sein. Im Niedriglohnsektor sind sie damit aber auch gelandet. Insgesamt sind – finanziert allerdings in anderen Programmen als der „Bürgerarbeit“ - 5.000 sog. ÖBS-Stellen in Berlin geplant.

Wir vermuten, daß diese 5.000 Pseudo-ÖBSler der Judaslohn sind, warum sich der Berliner Sozialsenat und die Berliner Linke darauf eingelassen haben, das Modellprojekt „Joboffensive“ zu erproben und umzusetzen. Und die Berliner Gewerkschaften schauen müßig zu. Schönen dank auch, ihr Sklavenhändler.

Also Leute, paßt auf, wenn ihr jetzt alle in die Jobcenter zum Vermittlungsgespräch geladen werdet. Jetzt wißt ihr, was dahinter steckt. Laßt euch nicht einlullen, laßt euch nicht täuschen: Glaubt nichts.

Vor allem, unterschreibt keine **Eingliederungsvereinbarung** sofort. Ich weiß, sie behaupten, ihr müßtet sie unterschreiben. Aber das ist Quatsch: Ihr müßt nix, überhaupt gar nichts. Bleibt zäh. Ihr habt das Recht, die EV mitzunehmen und fachlich prüfen zu lassen. Kommt damit zur Sozialberatung, oder geht zu einem Fachanwalt. **Wenn in der EV Blödsinn drin steht, könnt ihr die Unterzeichnung auch ablehnen, da kann keine Sanktion verhängt werden.** Das JC muß die EV dann notfalls einseitig inkraft setzen, und dagegen kann man dann klagen.

Laßt euch nicht von euren neuen PaP's verarschen. Macht denen klar: Keine Zeit für Höflichkeit!

Arbeitsdienst zum Niedriglohn – niemals!

Nicht für Gott,
nicht für Kirche und Kapital,
und schon gar nicht für's vereinigte Vaterland!

Mediaspree versenken – die STADT gehört und!
Die Jobcenter versenken – unser LEBEN gehört uns!

Quellen:

SenIAS, PE vom 03.05.11, Beteiligung an der Bürgerarbeit unter ÖBS-Bedingungen beschlossen;
<http://www.berlin.de/landespressestelle/archiv/20110503.1300.342833.html>

taz, 29.05.11; Bürgerarbeit für Langzeitarbeitslose – magere Bilanz;
<http://www.taz.de/1/politik/deutschland/artikel/1/magere-bilanz/>

PE SenIAS vom 06.06.11, Berliner Joboffensive am 01. Juni gestartet – Jobcenter nutzen Chancen auf dem Arbeitsmarkt; <http://www.berlin.de/sen/ias/presse/archiv/20110606.1110.346711.html>

Tagesspiegel vom 07.06.11, Joboffensive – Vermittler begleiten Hartz-IV-Empfänger zu den Firmen;
http://www.tagesspiegel.de/berlin/vermittler-begleiten-hartz-iv-empfaenger-zu-den-firmen/v_print.4257986.html?p=

- Ende -